



In der Sitzung des Groß Düneger Ortsrates hat die Verwaltung die erste Zeichnung der geplanten Laves-Brücke vorgestellt.

Repro: Vollmer

Brückenschlag im Stile Laves

Groß Dünge: Bauwerk über Innerste wird im Sommer errichtet / Kosten: 150 000 Euro

Groß Dünge (mv). Ein lang gehegter Wunsch wird bald erfüllt. Der Brückenschlag über die Innerste in Groß Dünge ist beschlossene Sache. Das Vorhaben wurde jetzt besiegelt.

Bad Salzdetfurths Bürgermeister Erich Schaper kam nun mit einer guten Nachricht in die Sitzung des Ortsrates Groß Dünge. Gerade hatte der Verwaltungsausschuss einstimmig die Auftragsvergabe für den Bau der Innerstebrücke abgesegnet. Und nun soll alles ganz schnell gehen.

Vermutlich könnten bereits in der zweiten Jahreshälfte die ersten Fußgänger den Fluss überqueren, hieß es. Die Kosten sollen in einem kalkulierten Rahmen bleiben und rund 150 000 Euro betragen.

„Es fehlt nur noch ein offizieller Bewilligungsbescheid“, sagte Erich Schaper. Doch das sei reine Formsache. Die Finan-

zierung sei schon seit geraumer Zeit unter Dach und Fach. Alle Genehmigungsverfahren würden nunmehr in Gang gebracht, hieß es weiter. Im August müsse für bestimmte Zuschussgeber ein Verwendungsnachweis erstellt werden. Deshalb dränge die Zeit, hieß es weiter.

Bauingenieur Josef Ringe-Krause stellte in der Ortsrats-Sitzung Einzelheiten vor. Erstmals sahen die Gäste eine Zeichnung der Brücke, die im Stil des hannoverschen Baumeisters Laves gefertigt werden soll. Knapp 30 Brücken seien in der Art gebaut worden, eine davon stehe bald bei Groß Dünge, führte der Experte aus. „Die Spannweite soll 22 Meter betragen. Zwei Hauptfundamente sind vorgesehen. Als Material wird Holz einer sibirischen Lärche verwendet.“ Nur Fußgänger dürfen den zwei Meter breiten Überweg nutzen.

Die komplette Brücke liegt im Überschwemmungsgebiet. Deshalb muss die Unterkante zehn Zentimeter höher als die

Deichkrone sein. Als Bodenbelag dient Eichenholz.

Das sind die Pläne. Nun fehlt noch die baurechtliche Genehmigung, einschließlich der statischen Planungen. Und dann rückt schweres Gerät an. Löcher für Pfähle sollen gebohrt und die Brücke auf einem Tieflader als Fertigteil an Ort und Stelle transportiert werden. Mit Hilfe eines Autokrans werden die Teile dann platziert. Etwa dort, wo beim Brückenfest die Panzerbrücke der Bundeswehr stand. Das soll wahrscheinlich im Juni geschehen.

Ortsbürgermeisterin Lieselotte Bogun dankte der Stadt für die Unterstützung. „Ohne die Vorarbeiten bekämen wir die Brücke nicht“, erklärte Bogun. Als besonders wichtig stellte sie das Brückenfest heraus. Die breite Zustimmung in der Bevölkerung habe viele noch unsichere Sponsoren überzeugt. Und auch in diesem Jahr sei ein Fest geplant. Der genaue Rahmen stehe aber noch nicht fest.